

HAUPTPROGRAMM Feb



KOMMUNALES KINO
ESSLINGEN

Liebes Publikum!

Die Dienstag im Februar sind auch in diesem Jahr wieder unserer Filmreihe **Architektur im Kino** in Zusammenarbeit mit der **Architektenkammer Baden-Württemberg** gewidmet. Wir hoffen, dass es uns einmal mehr gelungen ist, spannende Filme zusammenzustellen. Ein kleiner Hinweis: Die Tickets sind erfahrungsgemäß sehr begehrt und wir empfehlen Ihnen, sich rasch welche im Vorverkauf zu sichern. Reservierungen sind nicht möglich! Tickets gibt es ab sofort im Vorverkauf an der Abendkasse, online oder in der Buchhandlung Provinzbuch. (Und das mit den Tickets gilt übrigens auch für die Krimitage!)

Des weiteren eröffnen wir **kaltblütig - 6. Esslinger Krimitage** dieses Jahr bereits Ende Februar mit Crime & Jazz: **Jo Jung** wird Texte Stuttgarter Krimiautor*innen mit "regionalem Gschmäcke" lesen. Musikalisch begleitet wird er dabei von dem Trio **Boogaloo**, das mit Gesang, Saxophon, Hammond-Orgel und Schlagzeug auf unwiderstehliche Weise ein verführerisches Netz webt, das Täter und Zuhörer nicht entkommen lässt. Eine Riesengaudi, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten! Neben spannenden, außergewöhnlichen, schwarzhumorigen, stimmungsvollen, fantastisch fotografierten und besetzten ... aktuellen Filmen aus dem Genre "Krimis und Thriller" bieten die diesjährigen **Krimitage bis zum 8. März darüber hinaus einen** Krimi Slam mit den unterschiedlichsten Darbietungen, moderiert von Dodokay und einen **Stummfilmkrimi** mit Live-Musik im Centraltheater.

Da haben wir wieder mal ganz schön was angerichtet! Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Kinoteam



**Flexibel, günstig,
CarSharing.**



www.stadtmobil-stuttgart.de

Die Sehnsucht der Schwestern Gusmão



© Piffi Medien GmbH

31. Januar - 5. Februar

139 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG

A VIDA INVISÍVEL DE EURÍDICE GUSMÃO | BRASILIEN, DEUTSCHLAND 2019 | R: KARIM AÏNOUZ | B: MURILO HAUSER, INÉS BORTAGARAY, KARIM AÏNOUZ NACH DEM ROMAN VON MARTHA BATALHA | K: HÉLÈNE LOUVART | D: CAROLINA DUARTE (EURÍDICE), JÚLIA STOCKLER (GUIDA), FLÁVIA GUSMÃO (ANA), FERNANDA MONTENEGRO

Kritik: »Ein traumhaft schönes, unwiderstehliches Melodram, eine Hymne auf die Widerständigkeit von Frauen, getragen von der Saudade, jener zutiefst brasilianischen Stimmung melancholischer Sehnsucht, und einem starken Gefühl von Wärme und Solidarität.« (THE HOLLYWOOD REPORTER) | »Es lebe das Kino! Die fieberhaften, tropischen Bilder, der große erzählerische Bogen und die großartigen Hauptdarstellerinnen machen den Film von Karim Aïnouz zum wunderbaren, tief bewegenden Kinoerlebnis. Ein Knockout!« (THE LONDON ECONOMIC)

Inhalt: Die introvertierte und talentierte Eurídice findet in ihrer älteren lebenslustigen Schwester Guida den Rückhalt, den sie in einer patriarchalischen Gesellschaft so dringend benötigt. Guida bestärkt ihre kleine Schwester darin, ihrem Traum von einer Karriere als Pianistin nachzugehen. Eines Tages brennt Guida mit ihrem Freund nach Griechenland durch und kehrt Monate später schwanger und ohne Mann zurück. Ihr Vater Manuel verbant sie aus ihrem einstigen Zuhause und teilt ihr gleichzeitig mit, dass Eurídice in Wien Musik studieren würde und keinen Kontakt mehr zur Schwester wünsche. Eurídice, die inzwischen geheiratet hat, lässt er über den Verbleib ihrer Schwester im Dunkeln. Guida will ohne Mann versuchen, als alleinerziehende Mutter ein würdevolles Leben zu führen, während Eurídice versucht, ihre Leidenschaft zur Musik und ihre Ehe unter einem Hut zu bekommen. Doch ohne den gewohnten Rückhalt der anderen Schwester fällt dies schwer...

Vom Gießen des Zitronenbaums



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

31. Januar - 3. Februar

102 MINUTEN | FSK 0 | DEUTSCHE FASSUNG

IT MUST BE HEAVEN | FRANKREICH, KATAR, DEUTSCHLAND, KANADA, TÜRKIE 2019 | R+B: ELIA SULEIMAN | K: SOFIAN EL FANI | D: ELIA SULEIMAN, TARIK KOPTI, KAREEM GHNEIM, GEORGE KHEIFI, ALI SULIMAN, FARES MUGABAA, YASMINE HAJ, NAEL KANJ

Kritik: Ein fast stummer Film voller Komik, Absurdität und Gedankentiefe über den Zustand der Welt im Allgemeinen, Palästinas im Besonderen sowie Elia Suleiman selbst als stillen Beobachter und staunenden Zuschauer dieser Konstellationen. Ausgezeichnet mit dem Jurypreis in Cannes 2019.

Inhalt: Der Künstler Elia kommt aus Nazareth und muss sich über Land und Leute doch sehr wundern. Schon der eigene Garten und seine Zitronenbäume sind vor den Begehrlichkeiten der Nachbarn nicht sicher. Bald bricht Elia auf, um anderswo heimisch zu werden und die seltsame Einsamkeit des kopfschüttelnden Beobachters hinter sich zu lassen. Er geht in jene Länder, wo die Frauen frei sind und die Kunst so schön tolerant, wo die Parks öffentlich sind und niemand nachbarliche Zitronen stiehlt. Elia wird zum Kundschafter in den westlichsten Metropolen Paris und New York. Auf seinen Streifzügen durch die Städte gerät er zwischen aggressive Parkbesucher, ferngesteuerte Touristen, rollende Polizisten und bis an die Zähne bewaffnete Spaziergänger. Erneut muss sich Elia wundern, doch aus dem Wundern wird bald ein nur allzu bekanntes Befremden. Auch hier ist die Welt aus den Fugen geraten. Elia kehrt zu seinem Garten in Nazareth zurück und muss sich abermals wundern: über seinen liebevoll gepflegten und gedeihenden Zitronenbaum.

CRESCENDO #makemusicnotwar

BARRIEREFREI FÜR SEHBEEINTRÄCHTIGTE



© Camino Filmverleih GmbH

31. Januar - 5. Februar

102 MINUTEN | FSK 6 | DEUTSCHE FASSUNG

DEUTSCHLAND 2019 | R + B: DROR ZAHAVI | K: GERO STEFFEN | D: PETER SIMONISCHKE (EDUARD), DANIEL DONSKOY (RON), BIBIANA BEGLAU (KARLA), SABRINA AMALI (LAYLA)

Kritik: Regisseur Dror Zahavi gelingt ein engagierter Musikfilm mit einer wahrhaft starken Botschaft. Sein berührendes Drama zeigt: Musik als Friedensstifter löst Vorurteile und überwindet Grenzen. Dabei macht er die persönliche Dimension des langjährigen Nahostkonflikts spürbar. Gleichzeitig scheinen Parallelen zu dem West-Eastern Divan Orchestra von Stadirigent Daniel Barenboim auf. In den Hauptrollen brillieren Peter Simonischke als einflussreicher Dirigent und Bibiana Beglau.

Inhalt: Eduard Sporck ist ein weltberühmter Dirigent, der an einer Frankfurter Musikhochschule unterrichtet. Nun soll er ein Konzert vorbereiten, welches Jugendliche sowohl aus Palästina als auch aus Israel bestreiten und das aktuelle Friedensverhandlungen zwischen beiden Ländern begleiten soll. Doch Sporck zögert, hat er mit seiner eigenen schwierigen Lebensgeschichte als Sohn zweier NS-Ärzte zu kämpfen. Karla de Fries, die mit ihrer Stiftung für das kulturelle Rahmenprogramm verantwortlich zeichnet, kann ihn letztlich doch überzeugen. Mit dem Beginn der Proben kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen beiden Gruppen. Vorurteile und gegenseitiges Misstrauen machen sich breit. Um die Konzertvorbereitung vom Kontext des politischen Konflikts zu distanzieren, werden die Proben nach Südtirol verlegt. Dort, auf neutralem Boden, werden die jungen Musiker von ihrem Dirigenten aufgefordert, miteinander zu kommunizieren und Verständnis für die Sichtweise und die Probleme der anderen zu finden. Langsam und vorsichtig nähern sie sich aneinander an.

Architektur der Unendlichkeit

ARCHITEKTUR IM KINO



© MAGNETFILM GmbH

04.02. | 19 h + 18.02. | 21 h

86 MINUTEN | FSK 0 | ORIGINAL (MEHRSPRACHIG) MIT UNTERTITELN

SCHWEIZ 2018 | R: CHRISTOPH SCHAUB | B: SAMUEL AMMANN, CHRISTOPH SCHAUB | K: RAMON GIGER

Gewisse Räume besitzen eine Aura, eine Energie, welche die beschreibbare Sinneswahrnehmung übersteigt. In seinem neuen Dokumentarfilm ARCHITEKTUR DER UNENDLICHKEIT geht Christoph Schaub diesem Gefühl von Transzendenz nach und erforscht die emotionale Wirkung von Räumen durch die Begegnungen mit den Architekten und Künstlern Peter Zumthor, Cristina Iglesias, Jojo Mayer, Alvaro Siza Vieira, Peter Märkli und James Turrell.

Nach Erfolgsfilmen wie «Bird's Nest – Herzog & de Meuron in China» und «Die Reisen des Santiago Calatrava» beweist der Schweizer Regisseur erneut sein Können im dokumentarischen Erkunden architektonischer Ausdrucksformen. So rückt Schaub in seinem neuen Wurf Schnittpunkte zwischen Proportion und Licht ins Zentrum und fühlt mit dem Besuch sakraler Bauten dem Verhältnis von Natur und Existenz nach. «Architektur der Unendlichkeit» ist eine Reise an Orte, an denen die eigene (Un-)Endlichkeit fühlbar wird.

DIE VERANSTALTUNGSREIHE "ARCHITEKTUR IM KINO" WIRD IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER ARCHITEKTKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG | KAMMERGRUPPE ESSLINGEN GEZEIGT!

ACHTUNG! FÜR ALLE FILME DER REIHE SIND KEINE RESERVIERUNGEN MÖGLICH! KARTEN GIBT ES AB 15.01. IM VORVERKAUF ONLINE, AN DER KINOKASSE ODER IN DER BUCHHANDLUNG PROVINZBUCH!

J. Mayer H. - Architektur als Abenteuer

ARCHITEKTUR IM KINO



© absolut medien

04.02. | 21 h + 25.02. | 19 h

65 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND 2012 | R: CLAUDIUS GEHR | K: DANIEL EGENOLF, GUS LICHTENBERG, ANNE PETRY

Internationale Kuratoren halten ihn für einen zukünftigen Klassiker des 21. Jahrhunderts, einen Brückenbauer zwischen Moderne und Postmoderne: Jürgen Mayer-Hermann, der mit 45 Jahren bereits prominent im New Yorker Museum of Modern Art vertreten ist.

Der Film beleuchtet die Arbeit der J. MAYER H. Architekten. 1996 von Jürgen Mayer H. in Berlin gegründet, arbeitet das Büro an den Schnittstellen von Architektur, Kommunikationsdesign und Neuen Technologien. Dabei spielt der Einsatz interaktiver Medien und responsiver Materialien eine zentrale Rolle bei der Produktion von Raum. Projekte, die der Film beleuchtet, sind der Neubau einer Mensa der Hochschulen Karlsruhe, die Villa Dupli Casa nahe Ludwigsburg, Metropol Parasol – die Neugestaltung der Plaza de la Encarnacion in Sevilla, das Bürohaus AdAl in Hamburg und die Erweiterung des Wissenschaftsparks Danfoss Universe in Nordborg, Dänemark. In kooperativen Teams wird, von Installationen bis zu städtebaulichen Entwürfen und internationalen Wettbewerben, multidisziplinäre Raumforschung zum Verhältnis von Körper, Natur und Technologie erarbeitet und realisiert.

Im Mittelpunkt des Films steht der gigantische, skulpturale Neubau "Metropol Parasol" in Sevilla, Mayers bislang größtes Bauwerk. Zugleich wird die Arbeit des Berliners als Gesamtschau vorgestellt anhand von Beispielen aus Architektur, Produktdesign, Grafik und Kunst.

Die Stadt von morgen

ARCHITEKTUR IM KINO



© absolut MEDIEN GmbH

11.02. | 19 h + 25.02. | 20:30 h

104 MINUTEN | FSK 0 | OmU (MEHRSPRACHIG)

DEUTSCHLAND 2015 | R: CLAIRE FLOQUET, JÖRG-DANIEL HISSEN, MICHAEL TRABITZSCH

Architektur in asiatischen Megacities: Das sind futuristische Hochhauschluchten fern von Natur und Tradition, aber auch meisterhaft gestapelte Ebenen für Menschen und Verkehr. Die Frage nach Konzepten für eine neue Stadt stellt sich existenziell und zwingend – eine Folge der millionenfachen Landflucht. Wie wollen wir wohnen im 21. Jahrhundert? Wie können wir Leben auf begrenztem Raum neu und innovativ denken? Die spannendsten Lösungen werden im aktuellen asiatischen Bauboom entwickelt.

DIE EROBERUNG DES ZWISCHENRAUMS: Small-scale apartments in Tokio, die zugleich funktional und ästhetisch sind, gelten nicht nur als eine Form der Kunst, sondern auch als Kulturerscheinung.

LANDSCHAFT UND TRADITION: Die Architekten Riken Yamamoto, Ma Yansong, Pei Zhu und Kengo Kuma geben uns Einblicke in ihre Lösungen für die asiatische Architektur des 21. Jahrhunderts.

SPEKTAKULÄRE KULTURBAUTEN: Neue Städte verlangen neue Plätze, auf denen sich die Menschen treffen können und ihnen ein Gesicht wie einen Dorfanger geben, vor dem sich die Bewohner der umliegenden Wohnhochhäuser versammeln können.

NEUE STADTMODELLE: Die chinesischen Architekten sehen sich gezwungen, eine Rolle zu übernehmen, die eigentlich der Gesellschaft und der Politik zustünde. Ein Masterplan, eine Idee, wie die Städte der Zukunft aussehen sollen. Wie sie die Aspekte von Wohnen, Einkaufen und Arbeit integrieren wollen, um den Verkehr zu begrenzen und den neuen Städten nicht nur ein Gesicht, sondern Atmosphäre und Nachbarschaft zu geben.

Years of Construction

ARCHITEKTUR IM KINO



© Filmgalerie 451

11.02. | 21 h + 18.02. | 19 h

93 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND 2018 | R: HEINZ EMIGHOLZ

YEARS OF CONSTRUCTION beginnt und endet mit Bildern der Stadt Mannheim, die auf dem Höhepunkt ihrer industriellen Entwicklung eines der ersten Bürgermuseen der europäischen Moderne gründete. Unter dem Motto „Kunst für alle“ entwickelte sich die Kunsthalle Mannheim zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht nur zu einer Avantgarde-Institution in der Definition und Rezeption der Moderne, sondern zugleich auch zur Vorkämpferin für kulturelle Volksbildung. Über 100 Jahre später beobachtet Heinz Emigholz in seinem Langzeitprojekt den Prozess ihrer materiellen und geistigen Transformation.

Fünf Baujahre lang begleitet seine Kamera die schrittweise Entwicklung am Friedrichsplatz: vom generalsanierten Jugendstilbau und der Abschiedsausstellung „Nur Skulptur!“ 2013 über den Abriss des Erweiterungsgebäudes der 1980er Jahre bis hin zum im Juni 2018 eröffneten Neubau. Dabei schweift der Blick des Regisseurs durch die Zwischenräume und Öffnungen der entstehenden Museumsarchitektur immer wieder in den Stadtraum ab. Emigholz' eigensinnige, konzentrierte Dokumentation zeigt die Kunsthalle als Erweiterung des urbanen Raums mit anderen Mitteln und nach eigenen Gesetzen: Das „Museum in Bewegung“ antwortet der Stadt mit Offenheit, Mehrdeutigkeit und Eigendynamik.

Die schönste Zeit unseres Lebens

FILM-CAFÉ AM 05.02.



© Constantin Film AG

5. Februar | 14:30 Uhr

116 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG

LA BELLE ÉPOQUE | FRANKREICH 2019 | R + B: NICOLAS BEDOS | K: NICOLAS BOLDUC | D: DANIEL AUTEUIL (VICTOR DRUMOND), GUILLAUME CANET (ANTOINE), FANNY ARDANT (MARIANNE DRUMOND), DORIA TILLIER (MARGOT)

Kritik: Eine fantastisch getimte, vor klugen Gags und originellen Einfällen nur so überbordende und perfekt besetzte Komödie. In seiner raffiniert erzählten Geschichte einer großen Liebe, die ihre schönste Zeit lange hinter sich hat, vermischt Regisseur Nicolas Bedos die Gegenwart mit einer Vergangenheit, in der man im Lokal noch rauchen durfte und über Politik diskutierte.

Inhalt: Karikaturist Victor hat in der digitalisierten Welt den Anschluss verpasst hat und verbreitet permanent miese Laune. Seine Ehefrau Marianne, eine gefragte Psychoanalytikerin, findet sich hingegen bestens im digitalen Blätterwald und den Sozialen Medien zurecht. So verwundert es nicht, dass Marianne ihren Victor nach 45 Ehejahren „urplötzlich“ vor die Tür setzt. Immerhin hat sie schon seit einer Weile eine Affäre mit Victors bestem Kumpel François, bei dem der ahnungslose Geschasste vorübergehend unterkommt. Bis dahin wenig Neues! Aber Victor löst einen Gutschein für einen "Zeitreise-Event" ein, den er von seinem Sohn geschenkt bekommen hat. Ort und Zeitpunkt darf er selbst wählen und Antoine, der umtriebige Erfinder dieses nicht gerade kostengünstigen Angebots, setzt die Location akkurat in Szene und engagiert Schauspieler*innen. Victor entscheidet sich für eine Nachstellung seiner ersten Begegnung mit Marianne, die am 16. Mai 1974 im Lyoner Café „La Belle Époque“ stattfand...

Die Kunst der Nächstenliebe

FRÜHSTÜCK & FILMAM 9. FEBRUAR



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

6. - 12. Februar

104 MINUTEN | FSK 0 | DEUTSCHE FASSUNG | ORIGINAL (FRANZ.) MIT UNTERTITELN AM 10.02.

LES BONNES INTENTIONS | FRANKREICH 2018 | R: GILLES LEGRAND | B: LEONORE CONFINO, GILLES LEGRAND | K: PIERRE COTTEREAU | D: AGNÈS JAOUÏ (ISABELLE), ALBAN IVANOV (ATTILA), CLAIRE SERMONNE (ELKE HAMMLER), TIM SEYFI (AJDIN)

Kritik: Mit scharfer Zunge und noch schärferem Blick geht Regisseur Gilles Legrand der neuen Liebe zur Moral auf den Grund. Zusammen mit seiner wunderbaren Hauptdarstellerin Agnès Jaoui gelingt ihm mit DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE eine raffinierte und belebende Komödie über die wahre Natur des Helfens.

Inhalt: Isabelle ist süchtig nach Wohltätigkeit, ein wandelndes Helfersyndrom. Mit viel Leidenschaft unterrichtet sie Lesen und Schreiben in einem Sozialzentrum. Ihre Schüler können ihren Methoden zwar nicht immer folgen, doch die Klasse hat Isabelle als überfürsorgliche Beschützerin akzeptiert. In der Parallelklasse aber unterrichtet die junge und kluge Sofie, die mit ihren modernen Methoden geradezu Alphabetisierungs-Wunder bewirkt und ungewollt Isabelles Schüler in ihren Kurs lockt. Und plötzlich ist es mit Isabelles Sanftmut vorbei. Sie ist eifersüchtig und kann den Gedanken nicht ertragen, von ihren Schützlingen verlassen zu werden. Isabelles Eifer gerät außer Kontrolle und sie verstärkt ihre Anstrengungen, indem sie ihren teilweise noch nicht alphabetisierten Schülern kostenlose Fahrstunden verspricht.

FRÜHSTÜCK & FILM: OPULENTES FRÜHSTÜCKSBÜFFET AM 09.02. AB 10:30 UHR IM LUX MIT FILMBEGINN UM 12:00 UHR | KOMBITICKET „FRÜHSTÜCK, BEREITGESTELLTER KAFFEE ODER TEE UND FILMEINTRITT“ NUR IM VORVERKAUF AB 24.01. ERHÄLTlich | SONDERPREIS: S. S.16

Lindenberg! Mach dein Ding

BARRIEREFREI FÜR SEHBEEINTRÄCHTIGTE



© DCM Film Distribution GmbH

6. - 12. Februar

134 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND 2019 | R: HERMINE HUNTGEBURTH | B: ALEXANDER M. RÜMELIN, CHRISTIAN LYRA, SEBASTIAN WEHLINGS | K: SEBASTIAN EDSCHMID | D: JAN BÜLOW (UDO), DETLEV BUCK (MATTHEISEN), MAX VON DER GROEBEN (STEFFI STEPHAN), CHARLY HÜBNER (GUSTAV), JULIA JENTSCH (HERMINE), MARTIN BRAMBACH (HERM)

Kritik: Für Udo-Lindenberg-Fans ein absolutes Muss, und für alle anderen eine spannende und überaus unterhaltsame Geschichte. Detailverliebt ausgestattet, lässt sich das Biopic viel Zeit für den Weg des Jungen aus der Provinz bis zu seinem Durchbruch. Dass das über weite Strecken so großartig gelingt, ist vor allem Jan Bülow zu verdanken. Mal mit linkischer Scheu, jugendlicher Verletzlichkeit und schnoddriger Großmüdigkeit spielt er Lindenberg: das Kinn leicht nach vorn, die rechte Oberlippe nach oben gezogen, meist mit der Fluppe im Mund. Die Lieder hat er selbst eingesungen und ist doch nicht der Versuchung erlegen, das Nuscheln Lindenbergs nachzuahmen, das dieser ohnehin erst später kultivierte.

Inhalt: Von seiner Kindheit im westfälischen Gronau bis zum ersten, alles entscheidenden Bühnenauftritt in Hamburg 1973, von seinen Anfängen als hochbegabter Jazz-Schlagzeuger und seinem abenteuerlichen Engagement in einer US-amerikanischen Militärbasis in der Libyschen Wüste über Rückschläge mit seiner ersten LP bis zu seinem Durchbruch mit Songs wie „Mädchen aus Ost-Berlin“ oder „Andrea Doria“: LINDENBERG! MACH DEIN DING erzählt die Geschichte eines Jungen aus der westfälischen Provinz, der eigentlich nie eine Chance hatte, und sie doch ergriffen hat, um Deutschlands bekanntester Rockstar zu werden – ein Idol in Ost und West.

Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

UNSER FAMILIENTIPP



© Warner Bros. Germany

7. - 15. Februar

118 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND, SCHWEIZ 2019 | R: CAROLINE LINK | B: CAROLINE LINK, ANNA BRÜGGEMANN, MICHAEL GUTMANN NACH DEM ROMAN VON JUDITH KERR | K: BELLA HALBEN | D: RIVA KRYMALOWSKI (ANNA), OLIVER MASUCCI (ARTHUR), CARLA JURI (DOROTHEA), JUSTUS VON DOHNÁNYI (ONKEL JULIUS), MARINUS HOHMANN (MAX)

Kritik: Caroline Link (NIRGENDWO IN AFRIKA, DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT) versteht es, Judith Kerrs autobiografischen Roman so zu inszenieren, dass er sowohl für Kinder wie für Erwachsene funktioniert. Sie hütet sich davor, die Fluchtgeschichte der Kempers allzu eng mit heutigen Flüchtlingsgeschichten zu assoziieren, verzichtet auf Naziaufmärsche oder Hitleransprachen und beobachtet die historischen Geschehnisse konsequent aus der Sicht der 9-jährigen Anna. Unterstützt von einer brillanten Schauspielerriege entsteht eine dichte, warmherzige Inszenierung.

Inhalt: Wie das berühmte autobiografische Kinderbuch von Judith Kerr aus dem Jahr 1971 setzt der gleichnamige Film 1933 in Berlin ein, kurz bevor der Wahlerfolg der NSDAP den berühmten Theaterkritiker Alfred Kerr (der im Film unter dem Namen Arthur Kemper geführt wird) zur Flucht zwingt. Der Film beschreibt den Weg der jüdischen Familie in die Schweiz, nach Paris und schließlich den Aufbruch nach England. Das zunehmende Grauen in Deutschland wird bei dieser Reise ins Exil zwar an keiner Stelle gezeigt, hallt jedoch zu jedem Moment in der Familie wider: als vage Stimmung der Bedrohung, als Ungewissheit, was als Nächstes kommt, als verschlüsselte Postkarte aus der Heimat oder, im Falle der neunjährigen Anna und des zwölfjährigen Max, als andauerndes Heimweh und das Gefühl, erwachsen sein zu müssen, als man eigentlich ist.

Orlacs Hände

IM RAHMEN DES TON—ART FESTIVALS 2020



© Österreichisches Filmmuseum

9. Februar | 19:00 Uhr

96 MINUTEN | FSK 0 | DEUTSCHE ZWISCHENTITEL

ÖSTERREICH 1924 | R: ROBERT WIENE | B: LUDWIG NERZ | K: HANS ANDROSCHIN, GÜNTHER KRAMPF | D: CONRAD VEIDT (PAUL ORLAC), ALEXANDRA SORINA (YVONNE ORLAC), CARMEN CARTELLIERI (REGINE), FRITZ KORTNER (NERA), PAUL ASKONAS (DIENER), FRITZ STRASSNY (ORLAC, ALT)

Kritik: »Das Sujet verfügt über eine äußerst packende Exposition und hält die Spannung bis zur letzten Szene, von einem vorzüglich abgestimmten Ensemble bestens zur Geltung gebracht. Die Regieführung ist straff und sorgfältig [...], die Aufmachung geschmackvoll, die Geschehnisse der Handlung wirksam unterstreichend. Die Photographie in jeder Hinsicht auf der Höhe. Ein Inlandsfilm, der den besten fremden Erzeugnissen nicht nachsteht.« (KINEMATOGRAPH 1925)

Inhalt: Der berühmte Pianist Orlac erleidet einen Unfall, bei dem seine Hände schwer verletzt werden. Damit ihm nicht der Inhalt seines Lebens, das Klavierspiel, genommen wird, entschließt sich der Chirurg kurzerhand, Orlac die Hände eines kurz zuvor hingerichteten Raubmörders zu geben. Doch obgleich Orlac nun körperlich wieder vollkommen gesund ist, will seine Spielkunst einfach nicht zurückkehren. **Musik:** Die neue Musik stammt von dem deutschen Komponisten Johannes Kalitzke, geschrieben für Kammerensemble, zwei Klaviere und Sampler. Mit dieser Besetzung erkundet die Musik die psychologische Entwicklung des Pianisten Paul Orlac, exemplifiziert an seinem, auf drei Instrumente verteilten Klavier: Neben dem klassischen gibt es ein präpariertes Klavier als ‚dunkles Schattenklavier‘ und einen elektronischen Sampler, in dem das Klangmaterial aus dem Innenraum ein Eigenleben führt.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT TON—ART IM RAHMEN DES FESTIVALS FÜR ZEITAKTUELLE MUSIK 2020

Das Vorspiel

BARRIEREFREI FÜR SEHBEEINTRÄCHTIGTE



© Port au Prince Film & Kultur Produktion GmbH

13. - 19. Februar

99 MINUTEN | FSK 12

DEUTSCHLAND 2019 | R: INA WEISSE | B: DAPHNE CHARIZANI, INA WEISSE | K: JUDITH KAUFMANN | D: NINA HOSS (ANNA BRONSKY), SIMON ABKARIAN (PHILIPPE BRONSKY), JENS ALBINUS (CHRISTIAN WELS), THOMAS THIEME (WALTER), WINNIE BÖWE (ALEXANDERS MUTTER), SOPHIE ROIS (FRAU KÖHLER)

Kritik: Starker Mix aus Charakterstudie, intensivem und doch zartfühlendem Familiendrama und psychologischem Thriller. Nina Hoss liefert als Getriebene zwischen Kontrollsucht und Kontrollverlust eine furiose Performance, die aber trotzdem nie zur reinen One-Woman-Show wird, denn das ausgefeilte Drehbuch lässt allen Figuren genügend Raum.

Inhalt: Die Zuschauer begegnen ihr zuerst bei dem titelgebenden Vorspiel. Als Lehrerin an einem renommierten Musikgymnasium nimmt Anna gemeinsam mit ihren Kollegen das Defilee hoffnungsvoller Kandidaten ab. Anna setzt sich für den jungen Violinisten Alexander ein, von dessen Begabung ihre Mitjurorin Frau Köhler wenig hält. Voller Elan beginnt sie mit dem Unterricht, versucht Alexander zu formen, ihn zu dem zu machen, was sie nie war. Immer intensiver, immer exzessiver wird der Unterricht, was bald vielfältige Konsequenzen nach sich zieht: Zwar beginnt Anna wieder selbst zu spielen und lässt sich von ihrem Liebhaber Christian sogar dazu überreden, in einem Streichquintett mitzuspielen, doch ihr Verhältnis zu ihrem Mann Philippe wird zunehmend gespannt. Vor allem jedoch fühlt sich ihr Sohn Jonas zunehmend vernachlässigt, denn seine Mutter sieht in Alexander das, was er nicht sein kann oder will.

FILMTIPP: EINMAL MEHR IST ES DIE MAGISCHE MISCHUNG AUS KONZENTRIERTER RUHE, INNERER SICHERHEIT UND BRÜCHIGER VERLETZLICHKEIT, DIE DAS SPIEL VON NINA HOSS SO BESONDERS MACHT.

Sorry We Missed You

JUNGES KINO



© NFP marketing & distribution GmbH

13. - 19. Februar

101 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 14 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) MIT UNTERTITELN AM 17.02.

GROSSBRITANNIEN, FRANKREICH, BELGIEN 2019 | R: KEN LOACH | B: PAUL LAVERTY | K: ROBBIE RYAN | D: KRIS HITCHEN (RICKY), DEBBIE HONEYWOOD (ABBIE), RHYS STONE (SEBASTIAN), KATIE PROCTOR (LIZA JANE), ROSS BREWSTER (GAVIN), CHARLIE RICHMOND (HENRY)

Kritik: Der 83-jährige Ken Loach ist eine absolute Ausnahmeerscheinung unter Europas Topregisseuren: unbestechlich, konsequent, unermüdlich und mit größter Genauigkeit seziert der Brite seit den 1960er Jahren die wirtschaftliche Realität der Arbeiterklasse, die Schwächung der Sozialsysteme. Sind seine Filme auch meist in England angesiedelt, so erzählen sie doch immer auch universelle Geschichten.

Inhalt: In der nordenglischen Stadt Newcastle versucht sich die Familie Turner über Wasser zu halten. Ihr Häuschen mussten sie in der Finanzkrise 2008 verkaufen und wohnen nun zur Miete. Abbie hat als mobile Krankenschwester einen relativ sicheren Job, doch wird sie nicht nach Zeit, sondern nach Patienten bezahlt und die Fahrten zwischen den Einsätzen werden nicht vergütet. Ricky hat gleich mehrere Aushilfsjobs. Das Geld reicht trotzdem vorne und hinten nicht. Nun aber scheint sich sein Los zu wenden: Er bekommt einen Job beim Paketdienst PDF, jedoch nicht als Festangestellter, sondern als Selbstständiger. Und das bedeutet, dass er sich täglich einen Lieferwagen mieten muss, auf Zeit arbeitet und für jede verspätete Lieferung Strafe zahlen muss. Um die Situation zu verbessern, überredet Ricky Abbie, ihr kleines Auto zu verkaufen, damit er sich einen eigenen Lieferwagen kaufen kann. Doch was als Beginn einer erfolgreichen Selbstständigkeit gedacht war, erweist sich rasch als Anfang vom Ende jeder Hoffnung.

Looking at the Stars

AUDIODESKRIPTION: GRETAUNDSTARKS.DE



© W-film Distribution

14. - 23. Februar

89 MIN. | FSK WIRD GEPRÜFT | ORIGINAL (PORTUGIESISCH) MIT UNTERTITELN

BRASILIEN 2020 | R: ALEXANDRE PERALTA | B: ALEXANDRE PERALTA, MELISSA REBELO KEREZSI | K: ALEJANDRO ERNESTO, GUAN XI

Kritik: Einem unvergleichlichen Inklusionsprojekt für blinde Kinder und Erwachsene setzt Alexandre Peralta ein bewegendes filmisches Denkmal. Sein bezaubernder Dokumentarfilm LOOKING AT THE STARS ermutigt, nach den Sternen zu greifen, egal welche gesellschaftlichen Widerstände es gibt und er enthält alle Zutaten für einen echten Publikumsliebbling, ohne sich anzubiedern!

Inhalt: Mitten im brasilianischen São Paulo liegt die Ballettschule „Associação Fernanda Bianchini“. Die jungen Frauen und Männer, die hier den klassischen Tanz lernen, sind genauso entschlossen, diszipliniert und voller Hoffnung wie alle jungen Tänzer. Und sie sind blind. Die weltweit erste und einzige Ballettschule für Blinde baut statt auf Blut, Schweiß und Tränen, auf Berührungen, Gehörsinn und vor allem Mut. Für Fernanda Bianchins Tänzer*innen ist die Schule ein sicherer Hafen und die Bühne ein Ort, an dem sie frei und unabhängig sein können. Die Ballettschule finanziert sich maßgeblich durch Spenden und unterrichtet heute über 300 Schüler*innen vor allem aus sozial schwachen Familien. So zum Beispiel Geyza, die mit neun Jahren erblindete und heute Primaballerina und Ballettlehrerin an Fernandas Schule ist. Wenn sie tanzt, sieht ihr niemand an, wie unsicher sie sich oft in ihrem Alltag fühlt. Oder die 14-jährige Thalia, die in der Schule oft gemobbt und gemieden wird, ertanzte sich hier ihre Unabhängigkeit – und hat dabei endlich echte Freunde gefunden.

Birnenkuchen mit Lavendel

VALENTINS-KINO



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

15. Februar | 19:00 Uhr

89 MINUTEN | FSK 0 | DEUTSCHE FASSUNG

LE GOÛT DES MERVEILLES | Frankreich 2016 | R+B: Eric Besnard | K: Philippe Guilbert | D: Virginie Efira (Louise), Benjamin Lavernhe (Pierre), Lucie Fagedet (Emma), Léo Lorréach (Felix), Hervé Pierre (Jules)

Kritik: Anlässlich des Valentins-Tag gibt es ein Wiedersehen mit BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL, einem wunderschönen herzerwärmenden Film aus Frankreich voller eleganter Leichtigkeit, köstlicher Situationskomik, mit grundsypathischen Charakteren und angesiedelt vor einer wunderschönen, sonnendurchfluteten Kulisse.

Inhalt: Manchmal kann ein kleiner Unfall auch ein unverhoffter Glücksfall sein. Louise kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes um den Birnenanbau. Doch die Bank will einen Kredit zurück, die Abnehmer zweifeln an ihrer Kompetenz und dann fährt sie auch noch einen Fremden vor ihrem Haus an. Er stellt sich ihr als Pierre vor und scheint irgendwie anders zu sein. Er ist verdammt ordentlich, frapierend ehrlich, ein Eigenbrötler, der am liebsten Primzahlen zitiert. Der sensible Mann blüht in Louises Gegenwart auf und findet schnell einen Draht zu ihren Kindern. Sie versucht, ihn aus ihrem Leben und ihrem gebrochenen Herzen herauszuhalten. Doch Pierre lässt sich nicht so einfach abschütteln und macht sich mehr und mehr unentbehrlich! Louises Leben ist bald wundersam auf den Kopf gestellt und doch droht ihr dieses kleine Glück wieder zu entgleiten.

WIR ZEIGEN DEN FILM IN UNSERER KLEINEN REIHE "KINO FÜR PAARE" IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DEKANAT DER KATHOLISCHEN KIRCHE ESSLINGEN-NÜRTINGEN, FACHDIENST EHE UND FAMILIE

Das geheime Leben der Bäume

JUNGES KINO | BARRIEREFREI FÜR BLINDE



© Constantin Film Verleih GmbH

20. - 26. Februar

100 MINUTEN | FSK 0 • EMPFOHLEN AB 12 J.

DEUTSCHLAND 2020 | R + B: JÖRG ADOLPH NACH DEM BUCH VON PETER WOHLLEBEN | K: JAN HAFT, DANIEL SCHÖNAUER | D: PETER WOHLLEBEN

Clever gemacht! Wie soll man einen Bestseller verfilmen, dessen Protagonisten Bäume (mit kaum kinetischer Energie) sind und der sich seitenweise über Wurzelsysteme auslässt? Jörg Adolph begegnet dem Dilemma mit einer Doppelstrategie, indem er die Naturdokumentation mit einem Porträt des Buchautors verbindet. Dieser, Peter Wohlleben aus Hümmlen in der Eifel, ist nämlich nicht nur Förster und Autor, sondern durch den Erfolg seines Werkes auch eine beliebte Medienpersönlichkeit.

Der Film zeigt Wohlleben als zugänglichen und unpräzisen Menschen, der die eigene Popularität auch nutzt, um Naturschutzgruppen in Polen, Demonstranten im Hambacher Forst oder ein indigenes Waldprojekt auf Vancouver Island zu unterstützen. Der Film zeigt seinen Protagonisten aber nicht nur als politischen Aktivist, sondern vor allem auch als fachkundigen Waldführer, der durch den Urwald der »Heiligen Hallen« in Mecklenburg wandert und den Unterschied zur konventionellen Waldplantage erklärt. Immer wieder beschwört Wohlleben die Selbsterneuerungsfähigkeit des Waldes. Parallel dazu zitiert der Film zentrale Passagen des Buches über das Sozialverhalten der Bäume, die mit erlesenen Naturaufnahmen von Jan Haft (DAS GRÜNE WUNDER) visualisiert werden. Vor allem die Zeitraffersequenzen, in denen die langsamen Entwicklungsprozesse eines Baumes verdichtet werden, sind ein echter Hingucker.

Queen & Slim

JUNGES KINO | AUDIOD.: GRETAUNDSTARKE.DE



© Universal Pictures International Germany GmbH

20. - 26. Februar

133 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 15 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) MIT UNTERTITELN AM 24.02.

KANADA, USA 2019 | R: MELINA MATSOUKAS | B: LENA WATTHE, JAMES FREY | K: TAT RADCLIFFE | D: DANIEL KALUUYA (SLIM), JODIE TURNER-SMITH (QUEEN), BOKEEM WOODBINE (ONKEL EARL), CHLOË SEVIGNY (MRS. SHEPHERD), FLEA (MR. SHEPHERD)

Kritik: Ein politischer Film, der auf den Diskursen um Rassismus und Polizeigewalt in den USA gekonnt surft, aber auch ein spannender, unterhaltsamer und extrem gut gestylter! Roadmovie, Thriller, Romanze, Systemanklage, tolle Schauspieler — alles mit drin. Und einen fantastischen Soundtrack hat er auch noch!

Inhalt: Das erste Date verläuft nicht sehr vielversprechend. Über Tinder haben sich die beiden in einem Schnellrestaurant in Cleveland verabredet. Queen, die junge Strafverteidigerin, hat gerade einen Prozess verloren und kann den ungelungenen Small-Talk-Versuchen des Schuhverkäufers Slim wenig abgewinnen. Aber dann geraten sie auf dem Weg nach Hause in eine Verkehrskontrolle. Slim muss aus dem Wagen steigen und die Hände aufs Dach legen. Als Queen die Szene mit dem Smartphone filmen will, zieht der Polizist die Waffe und schießt ihr ins Bein. Im nachfolgenden Kampf löst sich ein weiterer Schuss, der den Cop tödlich trifft. Abhauen oder den Rest des Lebens hinter Gittern — so fasst Rechtsanwältin Queen die Handlungsoptionen nüchtern zusammen. Und so begeben sich die beiden auf die Flucht Richtung Süden, wo sie in Florida auf eine Überfahrt nach Kuba hoffen. Natürlich ist der Vorfall schnell in den Medien, und das Video, das mit der Autokamera des Beamten aufgenommen wurde, wird innerhalb kürzester Zeit viral. Während die Polizei im ganzen Land sie sucht, steigen die Flüchtigen in der schwarzen Community zu Volkshelden auf.

Milchkrieg in Dalsmynni

JUNGES KINO



© Alamode Filmverleih GmbH

27. Februar - 4. März

91 MINUTEN | FSK 6 • EMPFOHLEN AB 14 J.

HÉRADID | ISLAND, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND, FRANKREICH 2019 | R + B: GRÍMUR HÁKONARSON | K: MART TANEL | ARNÐÍS HRÖNN EGILSDÓTTIR (INGA), SVEINN ÓLAFUR GUNNARSSON (FRIDGEIR), SIGURDUR SIGURJÓNSSON (EYVÓLFUR), HAFDÍS HELGA HELGADÓTTIR (KATLA), HANNES ÓLI ÁGÚSTSSON (LEIFUR), HINRIK ÓLAFSSON (REYNIÐ)

Kritik: Vor der malerischen Kulisse Islands beweist MILCHKRIEG IN DALSMYNNI, dass es manchmal nur einer Person bedarf, um Änderungen zu bewirken. Großartig verkörpert die isländische Schauspielerin Arnþís Hrönn Egilsdóttir, die ein bisschen an Frances McDormand erinnert, die starke weibliche Hauptfigur, die es im Alleingang gegen eine korrupte landwirtschaftliche Kooperative in ihrem Bezirk aufnimmt. MILCHKRIEG IN DALSMYNNI begeistert mit seinen aktuellen Bezügen, seinem trockenen, nordischen Humor und der Spannung, die aufgebaut werden kann.

Inhalt: Inga und ihr Mann betreiben in der isländischen Provinz eine kleine, hochverschuldete Milchfarm. Nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes will Inga ihrer beruflichen Misere ein Ende setzen. Den Schuldigen für die Probleme hat sie längst ausgemacht: die lokale Kooperative, die ihre Monopolstellung gnadenlos ausnutzt und die Bauern mit mafiösen Methoden drangsaliert. Doch Inga gibt nicht klein bei. Mit Einsatz von sozialen Medien, mutigen Mitstreiter*innen und sogar stinkender Gülle macht die patente Kämpferin ihren Standpunkt klar. Dabei legt sie sich mit der alles beherrschenden, scheinbar übermächtigen Kooperative an, um ihr Ziel zu erreichen: die Gründung einer Gegengenossenschaft. Trotz heftigem Widerstand besteht Inga im Kampf David gegen Goliath.

Boogaloo - Crime-Stories aus dem Ländle

ERÖFFNUNG 6. ESSLINGER KRIMITAGE



© Ruth & Christoph Sabadino

28. Februar | 20:00 Uhr

CA. 90 MINUTEN

Die Stuttgart Crime Stories führen hinab in die Untiefen heimischer Gefilde! Ein schaurig-schönes Krimi-Spektakel mit regionalem Gschmäckle. Mit Witz und Grips, voller Spannung und schwäbischem Humor. Steilvorlage des Programms sind die kriminell guten Texte aus der Feder preisgekrönter Stuttgarter Autor*innen wie Tatjana Kruse, Thomas Höth und Wolfgang Schorlau.

Der Sprecher und Schauspieler **Jo Jung**, dessen markante Stimme vielen vertraut ist, jongliert dabei mühelos mit allerlei Dialekten und strebt zielsicher auf immer neue Pointen zu. Facettenreich gestikulierend und humorig gelesen, erweckt er das papierne Schwarzweiß zu wahren Leben. Deutschlands kriminellste Jazzband „Boogaloo“ liefert dazu den genau passenden Soundtrack. **Ruth Sabadino** (Saxophon/Gesang), **Martin Johnson** (Hammond Orgel) und **Christoph Sabadino** (Schlagzeug) weben auf unwiderstehliche Weise ein verführerisches Netz, das Täter und Zuhörer nicht entkommen lässt. Ein Mords Spaß!

MIT EINER LESUNG UNSERES SCHIRMHERRN JO JUNG ZU MITREISSEN- DER LIVE-MUSIK, ERÖFFNEN WIR DIESES JAHR KALTBLÜTIG - 6. ESSLINGER KRIMITAGE VOM 28. FEBRUAR BIS 28. MÄRZ | SONDERPREIS SIEHE S.16

AUSFÜHRLICHE INFOS ZU ALLEN PROGRAMMPUNKTEN DER DIESJÄHRIGEN KRIMITAGE FINDEN SIE IN UNSEREM MÄRZ-PROGRAMM, ONLINE UNTER WWW.KRIMITAGE-ES.DE ODER IN UNSEREM KALTBLÜTIG-FALTBLATT | TICKETS GIBT ES NUR IM VORVERKAUF ODER - SOFERN NICHT AUSVERKAUFT - AN DER ABENDKASSE! |

Motherless Brooklyn

KALTBLÜTIG - 6. ESSLINGER KRIMITAGE



© Warner Bros. Germany

29. Februar | 19:00 Uhr

144 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG

Edward Nortons zweite Regiearbeit, ein Film noir, beeindruckt durch den tollen Look (New York in den 1950ern), einen interessanten Protagonisten, den am Tourette-Syndrom leidenden Privatdetektiv Lionel Essrog, einen coolen Jazz-Soundtrack und ein spannendes, übergeordnetes Thema (Rassismus und Gentrifizierung).

Freies Land

KALTBLÜTIG | BARRIEREFREI FÜR BLINDE



© TELEPOOL GmbH

29. Februar + 4. März

129 MINUTEN | FSK 16

Regisseur Christian Alvarz inszeniert seine beiden, von Felix Kramer und Trystan Pütter genial verkörperten, Ermittler mit großem Gespür für die Dichte und Temperatur, die für einen vielschichtigen Thriller unentbehrlich sind. Ihm gelingt eine zutiefst beunruhigende, aufregende und scharfsichtig komponierte Geschichte, angesiedelt in Mecklenburg-Vorpommern kurz nach der Wende.



GONZO! KINDERKINO im Februar

www.gonzo-kinderkino.de

Der kleine Rabe Socke - Auf der Suche nach dem verlorenen Schatz

73 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 6 JAHREN

Beim Aufräumen des Dachbodens findet Socke eine geheimnisvolle Schatzkarte. Zusammen mit Eddi-Bär stürzt er sich in ein aufregendes Schatzsuche-Abenteuer.

Bibi Blocksberg

102 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN

Weil Nachwuchshexe Bibi zwei Kindern das Leben gerettet hat, erhält sie eine eigene Kristallkugel und wird damit zur richtigen Hexe. Bibi ist überglücklich und ihre Mutter platzt vor Stolz. Ganz grün vor Neid ist hingegen Hexe Rabea. Sie sorgt dafür, dass Bibis Kugel zerspringt. Zur Strafe muss sie ihre eigene Kugel an Bibi abgeben...

Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

119 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 9 JAHREN

Die großartige Verfilmung des Jugendbuchklassikers ist unser Familientipp: ausführliche Infos siehe S.07

Latte Igel und der magische Wasserstein

81 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 6 JAHREN



© STUDIOCANAL GmbH

Latte ist ein selbstbewusstes, mutiges und kluges Igel-Mädchen, das sich mit ihrem Freund, dem Eichhörnchen Tjum, in den Nordwald aufmacht, wo der Bärenkönig Bantur und sein Volk leben. Dort gehen jedoch die Wasser-vorräte der Tiergemeinschaft zur Neige, weil der mächtige Bantur den magischen Wasserstein gestohlen hat.

Mein Lotta-Leben - Alles Bingo mit Flamingo

94 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 7 JAHREN

Lotta hat es mit ihrer Familie nicht leicht: doofe Brüder, ein ständig mies gelaunter Vater und eine Mutter auf dem Esoterik-Trip. Zum Glück gibt es Cheyenne. Als ausgerechnet die beiden Freundinnen als einzige nicht zur Party der eingebildeten Berenike eingeladen werden, lassen sie nichts unversucht, um doch noch hingehen zu können. Sie hecken einen tollen Plan aus, aber dabei geht leider einiges schief. Dabei kommt es zu einem großen Streit zwischen Lotta und Cheyenne...

Spione Undercover - Eine wilde Verwandlung

102 MINUTEN | FSK 6 | EMPFOHLEN AB 10 JAHREN

Geheimagent Lance ist charmant, witzig und geschickt, Wissenschaftler und Superhirn Walter hingegen weiß einfach nicht, wie er mit seinen Mitmenschen umgehen soll. Doch nur dank Walters genialer Erfindungen konnte Lance so einige Male die Welt retten. Im aktuellen Fall muss aus den beiden ein echtes Team werden! Gar nicht so einfach...

Romys Salon

90 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN



© farbfilm Verleih GmbH

Romy geht nach der Schule oft zu ihrer Oma und hilft ihr im Friseursalon. Doch in letzter Zeit ist die alte Dame anders, sie vergisst vieles, spricht plötzlich Dänisch und erzählt immer wieder von ihrer Kindheit in Dänemark. Romy unterstützt die alte Dame, wo sie nur kann. Bis zu dem Tag, an dem Oma im Nachthemd im Salon steht ...

Die Spieltermine und Anfangszeiten finden Sie in der Heftmitte, auf den Seiten 8 und 9.

EINTRITTSPREISE KOMMUNALES KINO

Hauptprogramm

- € 8,00 | ermäßigt € 5,00 (1)
- € 7,00 für Studierende (2)
- € 7,00 für Gruppen ab 10 Personen (3)

GONZO! Kinderkino

- € 3,50 für Kinder | ermäßigt € 3,00 (1)
- € 5,00 für Erwachsene | ermäßigt € 4,00 (1)
- € 10,00 Familienkarte (1 Erw. + 2 Kinder)
- € 3,00 ab 10 Pers., auch Erwachsene (3)

Gegen Vorlage des **Esslinger Kulturpasses** und für **Geflüchtete** gewähren wir Freieintritte für nicht ausverkaufte Veranstaltungen außer für Specials

Frühstück & Film (Kombiticket) *

- € 26,00 | ermäßigt € 23,00 (1)

Film-Café (Kombiticket) **

- € 10,00 | ermäßigt € 7,00 (1,2)

Architektur im Kino | Esslinger Krimitage ***

- € 8,00 | ermäßigt € 5,00 (1,2)

Boogaloo € 19,00 | ermäßigt € 16,00 (1)

(1) gegen Nachweis für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (Altersnachweis muss erbracht werden), Mitglieder des Kommunalen Kinos Esslingen bzw. der Kinderfilmclubkarte (nur GONZO! Kinderkino), des Esslinger Kulturpasses, der Juleica oder eines Behindertenausweises
(2) gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises
(3) nur nach verbindlicher Voranmeldung (Mail: info@koki-es.de oder unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter))
* Reservierungen sind nicht möglich | Kombitickets "Frühstück & Film" nur im Vorverkauf solange verfügbar |
** Bitte nur Kombitickets reservieren | nur Film: es gibt noch Tickets an der Abendkasse
*** Tickets nur im Vorverkauf oder - sofern nicht ausverkauft - an der Abendkasse

ACHTUNG NEU! Wenn Sie online reservieren, können Sie Ihre Tickets bei Bedarf auch wieder stornieren! Den Link dafür finden Sie auf Ihrer Reservierungsbestätigung!

IMPRESSUM | IHR KONTAKT ZU UNS:

Kommunales Kino Esslingen e. V.
Maille 4-9, 73728 Esslingen
Kartenreservierung: 0711.310595-10
Tel: 0711.310595-15 (Mo - Fr, 12 - 15 Uhr |
info@koki-es.de | www.koki-es.de

INFORMATIONEN KOMMUNALES KINO


KASSENÖFFNUNG jeweils 30 Minuten vor bis 15 Minuten nach Vorstellungsbeginn

RESERVIERUNGEN: ONLINE unter www.koki-es.de (Hauptprogramm • Klick auf Ticket neben entsprechender Vorstellung) | TELEFONISCH unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter) | KEINE RESERVIERUNGEN PER E-MAIL | ABHOLUNG DER RESERVIERTEN KARTEN: spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse

VORVERKAUF: ONLINE: www.koki-es.de (anfallende Transaktionskosten gehen zu Ihren Lasten | KINOKASSE | BUCHHANDLUNG PROVINZBUCH, Esslingen: Küferstr. 9

MITGLIEDSCHAFTEN | PROGRAMMHEFT-ABO | KINDERFILMCLUBKARTE: Infos an der Kinokasse!

SERVICE FÜR BLINDE + SEHBEEINTRÄCHTIGTE

 Filme mit Audiodeskription: akustische Bildbeschreibung via Empfänger und Kopfhörer | Empfänger können gegen Pfand an der Kinokasse ausgeliehen werden | eigene Kopfhörer mitbringen (Adapter vorhanden)

SERVICE FÜR HÖRBEETRÄCHTIGTE

Lautstärke kann bei allen Vorstellungen individuell geregelt werden (Empfänger & Kopfhörer siehe oben)

OmU: originalsprachliche Filme mit deutschen Untertiteln

OmeU: originalsprachliche Filme mit englischen Untertiteln

FSK: verbindliches gesetzliches Kennzeichen

FSK OFFEN: die Altersprüfung wurde zu Redaktionsschluss dieses Heftes nicht abgeschlossen | informieren Sie sich bitte unter www.fsk.de oder www.koki-es.de

FSK NICHT GEPRÜFT: eine Altersprüfung des Films ist nicht vorgesehen | ein Filmbesuch ist erst ab 18 J. möglich

TITEL: DAS GEHEIMNIS DR BÄUME

DRUCK: F & W MAYER GMBH & CO.KG ESSLINGEN

KURZFRISTIGE PROGRAMMÄNDERUNGEN

VORBEHALTEN: Informationen unter www.koki-es.de

Das Kommunale Kino Esslingen wird gefördert von:

- Stadt Esslingen am Neckar
- MFG-Filmförderung Baden-Württemberg